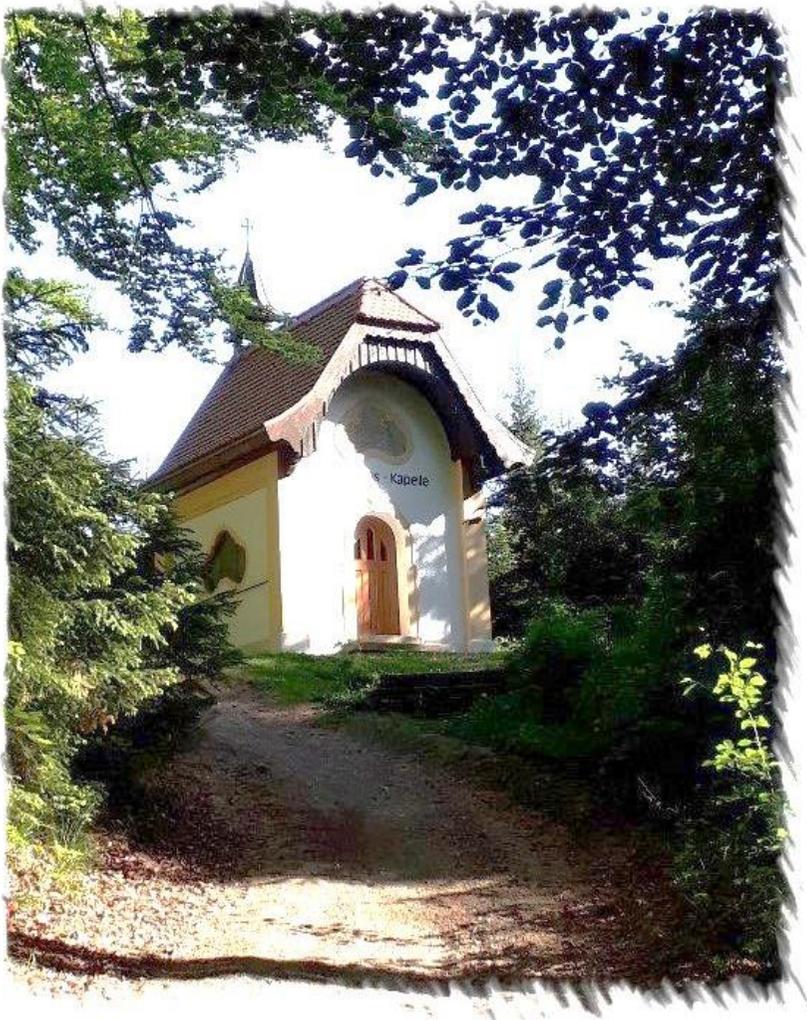




UNSER PFARRBRIEF

Ausgabe 2/2018



Pfarrbriefthema

Sommerwege Seite 3

Es tut sich was

Die neuen Oberministranten in Großaitingen Seite 10
Neue Perspektiven für Menschen mit Behinderung Seiten 16 und 17
Eine neue Mitarbeiterin Seite 18
Roland Weber stellt sich vor Seite 22
Pfarrfeste Seite 27
Lust auf Line-Dance? Seite 28

Religiöses Leben

Das Kreuz – Symbol unseres christlichen Glaubens Seiten 4 und 5
Stifte machen Mädchen stark Seite 8
Feier des Antoniusfestes Seite 9
In Berührung mit Gottes Schöpfung Seite 11
Verfolgte Christen Seiten 14 und 15
KLB – Kennen – Leben – Begeistern Seite 19
„Daumen hoch“ für Papst Franziskus Seiten 20 und 21
Ulli Seite 23

Rückschau

Über 1000 Jahre Mitgliedschaften beim KDFB Seiten 6 und 7
Stimmen zu den Exerzitien im Alltag Seite 12
Pfungstvigil Seite 13
Osterfähnchen sticken Seite 17
So war Fatima Seiten 24 und 25

Kinder- und Jugendangebote

Kinderseite Seite 26
Musical: Der kleine Tag Seite 29

Vorankündigungen

Vermeldungen Seiten 30 bis 38
Impressum Seite 39

Das Titelbild, aufgenommen von Diakon Armin Pfänder, zeigt die Hubertuskapelle bei Oberschönenfeld.

Sommerwege

Endlich ist es wieder Sommer. Haben wir nicht alle darauf gewartet? Wieder hinaus ins Freie bei warmen Temperaturen, etwas unternemen, neues entdecken. Auch ich lebe richtig auf, wenn ich wieder laufen gehen kann ohne zu frieren. Gerne gehe ich mit meinen Nordic-Walking-Stöcken auf Tour in den westlichen Wäldern. Eines meiner bevorzugten Ziele ist dabei die Umgebung von Oberschönenfeld. Wenn ich dort unterwegs bin, führt mein Weg immer an der Hubertus-Kapelle vorbei, die auf dem Titel zu sehen ist. Der Weg ist manchmal eben, dann etwas hügelig, es geht auf und ab. Das letzte Stück geht sehr steil bergauf. Einmal kam mir dabei der Gedanke, dass dieser Weg durchaus Ähnlichkeit mit einem menschlichen Lebensweg hat. Zeiten der Ruhe wechseln ab mit unruhigen Zeiten, Angenehmes mit Unangenehmem, glückliche Stunden mit schweren Stunden. Wenn es dann steil bergauf geht, ist das zwar durchaus anstrengend, doch ich weiß, was mich am Ende erwartet. Dann sehe ich die Kapelle im Sonnenschein oben am Berg stehen. Der Weg ist noch verschattet, ich kann fast nicht sehen wohin ich gehe, doch



mein Ziel sehe ich. Ist es im Leben nicht auch so? Ich weiß nicht, was mich im Leben erwartet, doch als gläubiger Mensch habe ich mein Ziel vor Augen – Jesus Christus. Und er wartet nicht nur auf mich – nein – er begleitet mich auf meinem Weg. Das ist für mich immer und an allen

Orten erfahrbar. Ob in einem großen Wallfahrtsort oder an einer kleinen Kapelle, in einer Stadt oder im Wald, zuhause oder unterwegs im Auto.

Für diese Erfahrung des immer anwesenden Jesus muss ich nur mein Herz für ihn öffnen, offen sein für die Spuren seiner grenzenlosen Freundschaft und Liebe. Nicht nur meine Augen sollen weit offen sein, sondern auch meine Seele. Erst dann „sehe“ ich voll und ganz und kann Jesus voll erfahren – in allem und überall. Mein ganzes Leben weiß ich in guten Händen, nämlich in Jesu Händen. Dies hilft mir durch alle Ungewissheiten des Lebens hindurch. Das ist doch die schönste Erfahrung, die ich machen kann – nicht nur im Sommer. Solche „Entdeckungen“ wünsche ich Ihnen allen in der Sommer- und Ferienzeit auch im Namen von allen hauptamtlichen Mitarbeitern.

Ihr Diakon Armin Pfänder

Das Kreuz - Symbol unseres christlichen Glaubens



Bild: Beate Birzele

Mit der Verordnung, dass in den Behörden des Bayerischen Staates ein Kreuz im Foyer aufgehängt werden soll, hat unser Ministerpräsident eine neue Diskussion über das Kreuz entfacht. Die einen sehen hier das Kreuz zu wahltaktischen Zwecken missbraucht, die anderen sagen, wenn damit deutlich wird, dass auch Politiker und Bedienstete sich in ihrem Tun zu den christlichen Werten bekennen und sich in ihrem Tun von Jesus Christus hinterfragen lassen, dann soll es doch in Behörden Platz haben. Stellungnahmen von Amtsvertretern und anderen Gemeindemitgliedern sollen jeden einzeln ermutigen, über die Bedeutung des Kreuzes nachzudenken.

Das Kreuz ist von Kindheit an ein wichtiger Wegbegleiter in meinem Leben. Schon in meinem Elternhaus war in jedem Raum als sichtbares Zeichen unseres katholischen Glaubens ein Kreuz aufgehängt. Eine Tradition, die wir in unserem Wohnhaus gerne fortgesetzt haben. Das Kreuz, das ich zur Erstkommunion erhalten habe, hängt seit vielen Jahren in meinem Büro bei der Regierung in Augsburg. Im Wehringer Rathaus sind schon immer hölzerne Kreuze fester Bestandteile des Sitzungssaales sowie des Bürgermeisterbüros. Als bekennender Katholik gibt mir das stets sichtbare Kreuz Kraft, Trost und Zuversicht.

Manfred Nerlinger, Bürgermeister Wehringen

Das Kreuz hat als starkes Sinnbild und einendes Symbol große Bedeutung für christliche Glaubensgemeinschaften. In Deutschland und insbesondere im katholisch geprägten Bayern ist es deshalb nicht ungewöhnlich, es auch in Rathäusern oder Amtsstuben zu sehen. Im Sitzungssaal zum Beispiel und in meinem Büro hängen Kreuze noch aus Vorgängerzeiten. Dabei folge ich der Aussage des Pfaffenhofener Stadtpfarrers Albert Miorin, der das Aufhängen des Kreuzes an sich für eine gute Geste hält und damit demonstriert: „Hier wirst Du mit offenen Armen empfangen“. Auch bin ich mit ihm einer Meinung, dass das Kreuz nicht politisch benutzt und zur Ausgrenzung anderer Religionen instrumentalisiert werden darf.

Erwin Goßner, Bürgermeister Großaitingen

Das Kreuz im Sitzungssaal und in der Gemeindeganzlei ist für mich eine Selbstverständlichkeit.

Jede standesamtliche Trauung, jede Gemeinderatssitzung wird unter diesem Zeichen vollzogen. Die Gemeinderäte machen damit auch deutlich, dass sie unter dem Kreuz stehen. Das Kreuz gehört zu unserer christlichen Tradition. Es darf nicht zum Spielball der Politik werden. Wenn Gemeinderäte bei der Fronleichnamprozession mit mir teilnehmen, dann kommt auch zum Ausdruck wie sehr Gemeindeleben und kirchliches Leben zusammen gehören.

Gerhard Mößner, Bürgermeister Oberottmarshausen

Unabhängig von meiner politischen Gesinnung wird mein tägliches Handeln stets von christlichen Werten geprägt, ganz unabhängig von der derzeitigen öffentlichen Diskussion.

Vom Sitzungssaal über das Bürgermeisterbüro, den Kindergarten bis hin zum Bauhof, in allen gemeindlichen Liegenschaften finden wir das Kreuz. Für mich persönlich eine Selbstverständlichkeit, das Kreuz ist nicht wegzudenken, jedoch sollte sich die große Politik zu diesem Thema zurückhalten und nicht für ihre Zwecke instrumentalisieren, um zu demonstrieren dass unser Land durch eine abendländische Kultur geprägt ist. Nicht umsonst ist gesetzlich verankert, dass Kirche und Staat in Deutschland stets getrennt bleiben.

„Vergiss nie den Blick auf das Kreuz“ – dieser Satz begleitet mich. Das Kreuz – für mich das Symbol für Frieden und Versöhnung. Und davon kann die Welt jeden Tag nicht genug bekommen.

Rupert Fiehl, Bürgermeister Kleinaitingen

Für mich ist das Kreuz ein Segenszeichen, ohne das ich nicht sein möchte. Mein liebstes Kreuz hängt bei uns im Eßzimmer, der Romanik nachgebildet. In welcher Lebenssituation ich auch immer zu ihm aufschau, spüre ich: Ich bin nicht allein!

Und einmal wird mich der hoheitsvolle Gekreuzigte mit seinen weit ausgebreiteten Armen auch in seine Auferstehung mit hinein nehmen. Aber auch jeder, der unter diesem Kreuz am Tisch sitzt, wird in diese ausgebreiteten Arme aufgenommen, auch wenn er sich dessen nicht bewußt ist. Durch das Kirchenjahr hindurch wird dieses Kreuz immer wieder durch Kerze, Schmuck (Palmzweige, Osterfahne ...) hervorgehoben und verehrt, mein spürbares Segenszeichen.

Herta Lugmair, Katechetin i. R.

600 Jahre Mitgliedschaft im KDFB Großaitingen

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des KDFB Großaitingen konnten wir eine ganz besondere Zahl feiern. Die zu ehrenden Mitglieder kamen zusammen auf 600 Jahre Mitgliedschaft im Zweigverein. Dabei reichten die einzelnen Mitgliedsjahre von 20 bis zu 50 Jahren, die wir mit einer Urkunde, einer Anstecknadel sowie einer Rose ehren konnten. Die verhinderten Jubilarinnen wurden zu Hause besucht und erhielten die gleichen Gaben. Doch was bringt die einzelnen Mitglieder dazu, dem Frauenbund so lange treu verbunden zu sein? Bereits bei seinen Begrüßungsworten ging Pfarrer Ratzinger darauf ein und erklärte, dass der Frauenbund Würze ins Leben bringt. Dies

können wir voll und ganz unterschreiben. Bei uns ist wirklich für jede was dabei, egal ob das Angebot für die Kleinsten bei unseren Eltern-Kind-Gruppen genutzt wird, die Frauenmessen, Andachten und Betstunden den Glauben vertiefen, in unseren Kursen das Gedächtnis oder die Knochen gestärkt werden oder beim Kegeln und Line-Dance die sportliche Betätigung auf Geselligkeit trifft. Kommen Sie doch auch mal bei uns vorbei und schauen Sie selbst, ob nicht auch für Sie etwas dabei ist. Unsere nächsten Termine können Sie den Vermeldungen am Ende des Pfarrbriefes entnehmen oder Sie sprechen einfach eine von uns Frauen an.

Beate Birzele



Bild: Beate Birzele (KDFB)

490 Jahre Mitgliedschaft im KDFB Wehringen



Und auch bei der Jahreshauptversammlung des KDFB Wehringen freute man sich über 28 zu ehrende Mitglieder mit insgesamt 490 Mitgliedsjahren.

Vorsitzende Gisela Lautenbacher berichtete über die vielfältigen Veranstaltungen wie die Gestaltung von Maiandacht, Oktoberrosenkranz, Kreuzwegandacht, Ewiger Anbetung und Weltgebetstag. Ebenso gehören die Beteiligung am Wehringer Weihnachtsmarkt, am Maibaumfest, beim Pfarrfest und beim Ostermarkt sowie die Gestaltung eines Frauenfrühstücks, ein Vortrag über das „Lob der Faulheit“, ein Märchenabend und ein Filmabend dazu.

Vom Erlös der Veranstaltungen wurden wieder zahlreiche soziale Einrichtungen unterstützt wie z. B. der Bobinger Tisch und die Schwabmünchner Tafel, eine Behindertengruppe des Dominikus-Ringeisen-Werkes in Ursberg und die Aktion „Herz zeigen“ des Diözesanverbandes.



Frau Lautenbacher überreicht Herrn Reinhold Kern, einem Vorstandsmitglied des Fördervereins „Kinderchancen“ in Augsburg, der in seinem Vortrag die Aufgaben des Vereins vorstellte, eine Spende in Höhe von 300 € für die Projekte des Vereins.

Bilder & Text: Gisela Lautenbacher



Durch einen Zeitungsartikel wurden die Damen des Kath. FB Wehringen auf die Aktion „Stifte machen Mädchen stark“ aufmerksam

und entschlossen sich, auch in Wehringen alte Stifte zu sammeln.

Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Für 450 Stifte kann zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet und so eine Tür für eine bessere Zukunft geöffnet werden.

Deshalb: Mitsammeln und Bildung anstiften!

Mittlerweile sind in Wehringen Boxen in der Gemeinde, der Grundschule, im Kindergarten, beim JRK, im Sportheim des FSV und bei der Bäckerei Stachel aufgestellt. Unser Ziel ist es, bis Ende des Jahres 15.000 Stifte zusammen zu bringen.



Diese Schreibgeräte sind erlaubt:

Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte

Diese Materialien werden leider nicht akzeptiert:

Klebstifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte, Buntstifte, Druckerpatronen und Scheren

Mehr Infos zum Mitmachen: <https://weltgebetstag.de/aktionen/stifteaktion/>

Danke für Ihre Unterstützung!

Gisela Lautenbacher, Kath. Frauenbund Wehringen

Feier des Antoniusfestes und der Oktav-Woche



Den Festgottesdienst feiern wir am Sonntag, 17.06.18 um 10:00 Uhr in der Kirche St. Nikolaus Großaitingen. Als Festprediger begrüßen wir Dr. Christian Hartl, der in Freising das bischöfliche Hilfswerk „Renovabis“ leitet und uns als ehemaliger Regens des Priesterseminars bekannt ist. Jahrelang hat er besonders in Kleinaitingen sonntags die Hl. Messe gefeiert.

Bereits am Samstag, den 16.06.18 begehen wir um 17:00 Uhr die Bußandacht zur Einstimmung auf das Antoniusfest.

In der Oktavwoche feiern wir täglich die Hl. Messe für die Verstorbenen der Bruderschaft. Alle Mitglieder und Interessierten sind ganz herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste eingeladen.

In der Kirche liegen zudem Formulare aus, für alle, die der Bruderschaft beitreten wollen. Der Bruderschaftsrat bittet alle Mitglieder, die ihren Beitrag überweisen, nur das Konto der Bruderschaft zu verwenden:
IBAN: DE43 7206 9036 0502 5170 19 Raiba Bobingen.

In diesem Jahr steht die Neuwahl des Bruderschaftsrates an. Die Wahl erfolgt am Freitag, den 22.06.18 im Anschluss an die Abendmesse. Wir bitten die Mitglieder deshalb, nach der Messe in der Kirche sitzen zu bleiben.

Präses, Pfarrer Ratzinger

Die neuen Oberministranten aus Großaitingen:

Fabian Wetzstein (1. Obermini)

Ich bin 15 Jahre alt und Ministrant seit 2012. Neben den Ministranten bin ich im Burschenverein, spiele Fußball und Schlagzeug. Ich gehe in die neunte Klasse der Realschule in Schwabmünchen.

Sebastian Echter (2. Obermini)

Ich bin 17 Jahre alt und bei den Ministranten seit 2009. Ich mache eine Lehre zum Industriemechaniker bei Hilti. Außerdem spiele ich Fußball und bin im Burschenverein.

Katharina Sobotka (3. Obermini)

Ich bin seit 2012 Ministrantin und 15 Jahre alt. Ich besuche die Realschule in Schwabmünchen und gehe in die neunte Klasse. Ich spiele im Musikverein und bei den Shipmates. Auch bei der Mädchenjugend bin ich aktiv.



Bild: Ministranten

v. l. n. r. Sebastian Echter, Fabian Wetzstein, Katharina Sobotka

Wir bedanken uns bei unseren Vorgängern und freuen uns auf die nächsten zwei Jahre.

Vergelt`s Gott

Ein ganz herzliches Vergelt`s Gott sagen wir unseren bisherigen Oberministranten, Max Geiger, Anna Eberl, Dominik Wetzstein für ihren treuen Dienst in den zurückliegenden beiden Jahren. Mit viel Engagement haben sie für den Aufbau der Gemeinschaft gesorgt und die Minis für den Dienst am Altar vorbereitet. Wir verabschieden alle drei Oberministranten beim Gottesdienst anlässlich unseres Pfarrfestes am 7. Juli 18.

Zugleich darf ich ein herzliches Vergelt`s Gott unseren neu gewählten Oberministranten weitergeben, dafür, dass sie bereit sind, die Ministrantenarbeit in den kommenden beiden Jahren zu leiten und die Einsätze auch außerhalb der Liturgie zu planen und zu organisieren.

Pfarrer Hubert Ratzinger

In Berührung sein mit Gottes Schöpfung

Gerade jetzt sitze ich auf meinem Balkon, genieße das viele Grün um mich herum, spüre einen leichten Wind auf meiner Haut, die wärmende Sonne, höre – trotz des Straßenlärms – Vogelgezwitscher: Amseln, Buchfinken, Mönchsgrasmücken, Rotkehlchen, Meisen, Spatzen. Ab und zu das Gurren der Tauben, immer wieder das Krächzen der Krähen.

Einen Moment lang lasse ich den Blick weit in die Ferne gehen, bin nur im Wahrnehmen, Aufnehmen, lasse all das bewusst an mich heran, in mich hinein, tief atmend, spüre das stille Glück, das alles wahrnehmen zu können und zu dürfen. Oft bin ich auch mit meinem Fotoapparat unterwegs, um die kleinen Feinheiten der Natur einzufangen, festzuhalten und mit anderen zu teilen.

Die Schöpfung ist für mich ein Wunder. Kein Gebäude der Welt, keine Erfindung der Menschen ist so wunderbar wie die Natur, das Leben. Ich bin dankbar, dass meine Sinne offen dafür sind, denn ich spüre, wie wohltuend es für mich ist, wenn ich mich all dem hingebe. Manchmal nur drei, vier Atemzüge lang, weil andere Dinge anstehen. Allein das genügt, um zu erleben, dass Spannung nachlässt und ich wieder mehr in meine Mitte rücke.



Bild: Elisabeth Wiedemann

Der Sommer steht vor der Tür und damit der Urlaub. Viele von Ihnen werden sich in der Natur aufhalten. Ihnen allen wünsche ich, dass Sie den reichen Segen der Natur, unserer großartigen Schöpfung erfahren dürfen, dass Sie Erholung finden, wieder mehr mit sich, mit der

Schöpfung, mit Ihren Mitmenschen, mit Gott in Verbindung kommen, damit Sie sich in sich wohl und zufrieden fühlen!

Elisabeth Wiedemann, Gemeindereferentin

Stimmen zu den Exerzitien im Alltag

Die Fastenzeit ganz bewusst mit Gott gehen

Treffen – Freude – Austausch

Es war sehr bereichernd, jede Woche hat mich mindestens ein Thema tief berührt

Die Stille-Übung ist wertvoll

Sehr viele Impulse, die einen berührt haben, man konnte sich einfühlen

Es war schön; das Leben ist Begegnung

Die Wochentexte waren sehr hilfreich

Bilder haben angesprochen, auch die schwierigen

Die Abende in Gemeinschaft haben gut getan, auch das Schweigen



Bild: Beate Birzele

Die Gebete der Woche waren sehr schön; die Lieder haben berührt und angesprochen; man nimmt immer etwas mit

Die wöchentlichen Treffen waren familiär; wir sind zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen

Ich habe mich bei der Anmeldung schon gefreut

Die Themen haben angesprochen

Themen haben einen den ganzen Tag beschäftigt

Auszeit aus dem Alltag – ankommen – sich selber spüren

Das Begleitbuch der Diözese Augsburg war wieder sehr schön gestaltet

Dank an das Vorbereitungsteam, auch für die gute Begleitung

Langmut, Friede, Treue ...

... dies sind nur einige Früchte des Heiligen Geistes, die Thema der diesjährigen Pfingstvigil in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Damit aber etwas wachsen kann, muss zuerst der Boden vorbereitet und Platz geschaffen werden. Das ist im Garten nicht anders als bei uns Menschen. Während im Garten Giersch und sonstiges Grünzeug wuchert, sind das bei uns Menschen Gewalt, Hass und Misstrauen. Diese Pfingstvigil sollte uns die Gelegenheit geben, Platz für die Früchte des Heiligen Geistes zu schaffen. Doch sowohl die Früchte des Heiligen Geistes als auch der Heilige Geist sind nur schwer zu be-greifen. So begannen wir also zunächst mit un-



seren Lieblingsfrüchten, Kohlrabi, Apfel, Banane oder Honig und erklärten, was uns daran so wichtig ist. Dies war auch die perfekte Überleitung auf die Früchte des Heiligen Geistes, von denen wir in der Lesung aus dem Brief an die Galater hörten. Schilder machten sie für uns greifbarer

und wir erläuterten unsere Gedanken und Erfahrungen dazu. Diese Gedanken in die Tat umzusetzen, darum ging es bei den Fürbitten. Abschließend erteilten Pfarrer Huber und Pfarrer Ratzinger gemeinsam den Segen. Dies war auch die letzte Amtshandlung von Pfarrer Huber in unseren Pfarrgemeinden. Wir vom Vorbereitungsteam bedanken uns auf diesem Wege ganz



Bilder: Beate Birzele

herzlich für sein Engagement und wünschen ihm an seinem neuen Wirkungsort ein schnelles Ankommen und eine gute Aufnahme.

Beate Birzele

Wenn sich Vater, Mutter, Kind in die Luft sprengen (Augsburger Allgemeine, 17.5.18, S. 6)

Christenverfolgung nimmt ständig zu

Bei den verheerenden Selbstmordanschlägen auf drei Kirchen in der Stadt Surabaya (Indonesien) sind mindestens 14 Christen getötet und Dutzende verletzt worden. Laut Augenzeugenberichten hat sich bei einem der Vorfälle am Sonntagmorgen eine verschleierte Frau mit zwei kleinen Kindern Zutritt zur Kirche verschafft und sich dort in die Luft gesprengt. Drei weitere Bomben an zwei anderen Orten in der Nähe von Kirchen konnten entschärft werden.

Derzeit jedoch läuft die größte Christenverfolgung aller Zeiten; das Christentum ist die weltweit am stärksten unterdrückte Religionsgemeinschaft. Das christliche Hilfswerk Open Doors gibt an, dass etwa 200 Millionen Christen aller Konfessionen in etwa 60 Ländern wegen ihres Glaubens diskriminiert werden. Sie verlieren ihre Arbeitsstellen und Wohnungen, werden inhaftiert, entführt, verstümmelt und ermordet. Ihre Kirchen werden niedergebrannt und ihre Häuser zerstört. Dem Weltverfolgungsindex (www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex) von 2018 zufolge sind die zehn Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt werden, mehrheitlich islamisch geprägte

Staaten. (Nordkorea, Afghanistan, Somalia, Sudan, Pakistan, Eritrea, Libyen, Irak, Jemen und Iran). Im Iran und in Afghanistan steht auf den Übertritt vom Islam zum Christentum die Todesstrafe.

Die Lage der Christen hat sich in den vergangenen Jahren bedeutend verschlechtert. In der indonesischen Provinz Aceh haben die Behörden die Christen 2012 aufgefordert, ihre Kirchen wieder abzureißen.

Die unfassbare Grausamkeit der Taten, bei denen Eltern sogar die eigenen Kinder in den Tod schicken, sorgt bei vielen Beobachtern für Fassungslosigkeit – zum



Pfarrer Thabet Habeb Mansur aus Karmales/Irak in der vom IS zerstörten Kirche des Ortes. In der Hand hält er das Messbuch und den abgeschlagenen Kopf einer Marienstatue.
Bild:Kirche in Not

Teil gepaart mit einem Gefühl der Ohnmacht.

Am 29.12.2017 schossen zwei bewaffnete Männer auf Gläubige, als diese den Gottesdienst in einer koptisch-orthodoxen Kirche von Kairo verließen. Neun Christen starben, darunter eine Frau die beim Heimweg einem gefallenen Motorradfahrer half, der sich danach als Islamist outete und sie niederschoss. (<https://www.kirche-in-not.de/aktuelle-meldungen>).

Das Hilfswerk „Kirche in Not“ unterstützt seit 70 Jahren verfolgte Christen, gerade auch in Ägypten.

Die Geschäftsführerin des Hilfswerks, Karin Maria Fenbert, bemängelt, dass die westlichen Staaten wegen ihrer wirtschaftlichen Interessen im Nahen Osten die Unterstützung verfolgter Christen vernachlässigen.

Die neue Bundesregierung hat einen Beauftragten für Religionsfreiheit ernannt. Damit zeigt sie, dass sie das Thema ernst nimmt und Handlungsbedarf sieht.

Es gibt aber natürlich auch Länder, wo ein liberalerer Islam gelebt wird oder die Herrscher Christen als Partner gegen den Islamismus ansehen, etwa Jordanien oder Marokko.

Was können wir tun?

Beten: Das Erste, um das uns verfolgte Christen bitten, ist das Gebet. Mehr als durch alles andere spüren sie unsere Liebe und Unterstützung durch unsere Gebete.

Jedes Jahr beten wir am 2. Weihnachtsfeiertag für verfolgte Christen, eingeladen durch die deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche. Als Teil der weltweiten Gemeinde tragen Sie mit Ihrem Gebet wesentlich dazu bei, verfolgte Christen zu ermutigen und sie zu unterstützen.

Spenden: Ohne den Einsatz vieler Christen im Gebet, durch Teilnahme an Aktionen und mit finanziellen Mitteln wäre der Dienst für unsere verfolgten Geschwister nicht möglich.

Konto Kirche in Not:

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02, BIC: GENODEFIM05.

Schreiben: Ein kurzer Gruß auf einer Karte, ein persönlicher Brief oder ein Bild, das Kinder gemalt haben, sind Trost, Hoffnung und Stärkung für unsere Glaubensgeschwister in Not oder Trauer. Ihre Solidarität zeigt ihnen: Wir sind nicht allein! Unsere Leiden sind nicht vergessen! Anleitung dazu finden Sie unter <https://www.opendoors.de/aktivwerden/aktionen/schreiben-und-ermutigen#anleitung>

Mitmachen: Oder, wie wäre es, wenn Sie eine eigene Aktion starten? Motivieren Sie Ihre Familie, Freunde, Mitschüler und Arbeitskollegen. Es gibt viele Gelegenheiten für kreative Aktionen.

Hubert Sporer

Geben Sie einem Menschen eine neue Perspektive

Das Dominikus-Ringeisen-Werk sucht Gastfamilien für Menschen mit Behinderungen

„Gutes tun und Menschen mit Behinderung eine Lebensperspektive innerhalb der Familie bieten.“ Unter diesem Motto bietet das Dominikus-Ringeisen-Werk (www.drw.de) eine interessante Wohnform für Erwachsene Menschen mit Behinderung an: „Betreutes Wohnen in Familien“ (BWF). Darunter versteht man die Aufnahme und Begleitung eines Menschen mit Behinderung in einer Gastfamilie gegen ein monatliches Betreuungsgeld.

Könnten Sie sich vorstellen Gastfamilie zu werden?

Gastfamilien können Familien mit und ohne Kinder, Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende oder alleinstehende Personen sein. Die Familien benötigen keine fachliche Ausbildung, sollten aber die Bereitschaft mitbringen, sich längerfristig um einen Menschen mit Behinderung zu kümmern und eine tragfähige Beziehung zu ihm aufzubauen. Die Gastfamilie sollte dem Gast einen geeigneten Wohnraum (Zimmer) zur Verfügung stellen können. Miete und Nebenkosten werden in angemessenem Umfang erstattet. Zuzahlungen zu Lebenshaltungskosten werden individuell vereinbart.

Dauerhafte Unterstützung durch ein Fach-Team

Natürlich werden Sie nicht alleine gelassen, wenn Sie einen Gast bei sich aufgenommen haben. Ein Fach-Team des Dominikus-Ringeisen-Werkes kümmert sich um die Kontaktaufnahme zwischen Gast und Gastfamilie, wobei es für uns ein wichtiger Grundsatz ist, dass sich beide sympathisch sind und miteinander leben wollen. Nach dem Einzug beraten und unterstützen Sie die pädagogischen Fachkräfte des BWF im Rahmen von



Bild: Dominikus-Ringeisen-Werk

regelmäßigen Hausbesuchen. Hier können Fra-

gen und Probleme gemeinsam beraten und gelöst werden. So profitieren Gast und Gastfamilie von einer kontinuierlichen Begleitung und haben auch in Krisen- und Konfliktsituationen einen festen Ansprechpartner.

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Wenn Sie sich vorstellen können, einem Menschen mit Behinderung eine neue Lebensperspektive zu bieten und mehr über das „Betreute Wohnen In Familien“ erfahren möchten, würden wir sehr gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Email: doris.domberger@drw.de, [Tel: 08232/9562773](tel:08232/9562773)

„Osterfähnchen sticken“ ein Angebot der Bücherei St. Nikolaus in Großaitingen - Altes Brauchtum lebt weiter -

Johanna Binder war überrascht, mehr als 20 Personen zu ihrem angebotenen Stickkurs begrüßen zu dürfen. Schnell stellte das Büchereiteam zusätzliche Arbeitsplätze bereit. Neben zahlreichen Großaitingerinnen



besuchten Interessierte aus Augsburg, Bobingen, Schwabmünchen, Wehringen und sogar aus dem Landkreis Erding die Bücherei.

Die jüngste der Teilnehmerinnen war acht, die älteste sicher über 80 Jahre alt. Frau Binder hatte mehrere Motive zur Auswahl bereitgestellt. Mit Feuereifer gingen die Stickerinnen ans Werk. Wie gewohnt sorgte Frau Binder für unterhaltsames, lehrreiches und effektives Arbeiten. Nach ungefähr drei Stunden konzentrierter Arbeit konnte jede ihr Werkstück stolz präsentieren. In so manchem Weihekorb wird dieses Jahr ein Osterlamm mit selbst besticktem Fähnchen gelegen haben.

Brigitte Tröndle

Liebe Großaitinger,

ein herzliches Grüß Gott! Im kommenden Schuljahr bin ich im Rahmen der diözesanen Vernetzung von Schul- und Pfarrei-Leben in der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen eingesetzt und unterrichte ab September in der Grundschule Großaitingen zwei Stunden wöchentlich. Ich freue mich sehr auf die kommenden Begegnungen. Einen ersten Eindruck vom Engagement und von der Offenheit der Gemeindemitglieder habe ich beim Fastenessen, verbunden mit der Aktion „Daumen hoch für Papst Franziskus“ bekommen.

Ich komme aus Bobingen-Siedlung, bin verheiratet, habe eine Tochter in Berlin und vor vielen Jahren Theologie in München und Würzburg studiert. Nach 15 Jahren als Journalistin, unter anderem in Lübeck, habe ich vor zehn Jahren die kirchliche Ausbildung zur Religionslehrerin für alle Schularten absolviert und in den vergangenen Jahren unter anderem die Oberstufe der Waldorfschule Augsburg unterrichtet. In Großaitingen freue ich mich daher besonders auf Aufgaben mit Jugendlichen bzw. Ministranten. Eine Herzenssache wäre mir darüber hinaus, Zeit für Seniorenbesuche zu haben. Ich selbst habe eine 92-jährige pflegebedürftige Mutter im Hause.

Außerdem werde ich mich bemühen, einen unterhaltsamen Kirchenführer für Kinder (St. Nikolaus, St. Georg) zu verfassen. Vielleicht haben ein paar Kinder und ihre Eltern Lust, mich dabei kreativ zu unterstützen? Allerdings ist mein zeitlicher Einsatz mit zwei pastoralen Stunden pro Woche nicht allzu groß – ich bitte daher um etwas Geduld.

Mit herzlichen Grüßen und den Wünschen für eine schöne Sommerzeit,

Lisa Bobinger



Bild: Lisa Bobinger



Vor einigen Jahren las ich im Blättle, dass in Großaitingen die Maiandacht der KLB stattfinden würde. Da ich (noch) kein Mitglied war, schlich ich mich ganz vorsichtig in die Sebastiankapelle und feierte ganz hinten versteckt die Maiandacht mit. Es war ein sehr schönes

Erlebnis dabei zu sein.

Und zu genau diesem „Dabei-Sein“ möchte ich Sie einladen. Da die KLB eine Gemeinschaft von Frauen und Männern auf Dekanatsstufe ist, sind wir und unsere Aktivitäten nicht auf eine Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft beschränkt, sondern in nahezu allen Orten des Dekanats Schwabmünchen anzutreffen. Sie haben somit nicht nur die Möglichkeit, Ihren Glauben zu vertiefen, sondern auch die ein oder andere Kapelle oder Kirche kennen zu lernen. Wir nutzen auch diesen Pfarrbrief, um immer wieder auf unsere Aktivitäten aufmerksam zu machen. Sie finden in den Vermeldungen immer die neuesten Informationen. Für die besonderen Anlässe, wie z. B. den Bildstockgottesdienst, den Erntedankabend, die Friedensgebete oder die Einkehrtage finden Sie zudem die Plakate an den Schaukästen vor den Kirchen. Wenn Sie ein Thema anspricht, kommen Sie einfach vorbei und lernen Sie die gute Gemeinschaft kennen. Glauben Sie mir, Sie sind ganz herzlich willkommen und müssen nicht – wie ich damals dachte – reinschleichen.

Beate Birzele



Bilder: Beate Birzele

MITTELSEITE

MITTELSEITE

Pfarrmitglieder im Dienst der Diözese

Roland Weber stellt sich vor:

Referent für Gemeindeentwicklung im Bistum, zuständig für die Dekanate Augsburg 2 & Schwabmünchen.

Als 48 Jahre junger Altbayer aus Mühlried bei Schrobenhausen lebe ich verheiratet mit Carina, einer Allgäuerin, und unseren erwachsenen Kindern seit 16 Jahren im schwäbischen Kleinaitingen. Gerne lese ich Krimis, Zeitungen, höre Radio und Musik, sportle ein bisserl radelnd oder laufend und bin vor allem gerne mit Frau & Kindern unterwegs. Beruflich stehe ich als einst gelernter Schriftsetzer und diplomierter Sozialpädagoge seit 20 Jahren im Dienst der Diözese Augsburg.



Bild: Roland Weber

Motiviert dazu haben mich zahlreiche, intensive Begegnungen, Aktivitäten und vor allem Menschen während meiner ehrenamtlichen Zeit als Ministrant, Gruppen-, Pfarr- sowie Diözesanjugendleiter der KJG (Kath. Junge Gemeinde). Dabei die Anliegen von Kindern und Jugendlichen demokratisch aufzugreifen, war uns Jugendleiter*innen sehr wichtig. Und natürlich erst Recht, die gemeinsamen Interessen aus unserem christlichen Glauben heraus, entsprechend vor Ort sowie auf verschiedenen Ebenen in Kirche, Politik, Staat und Gesellschaft einzubringen und konkret unser Miteinander selbstverantwortlich zu gestalten.

Im hauptberuflichen Dienst der Diözese arbeitete ich als Bildungsreferent bei der kath. Landjugend (KLJB), im Vorstand des Dachverbands der kath. Jugend (BDKJ) und zuletzt in der Erwachsenenbildung des kath. Sportverbandes (DJK).

Seit April 2017 bin ich Referent für Gemeindeentwicklung in und um Augsburg. Zu Dritt (mit Diakon Jürgen Zapf und Dr. Konrad Blüml) aus unserer PG wirken wir nun sogar dienstlich vereint in der Abteilung „Personal-, Organisations- & Pastoralentwicklung“ – hoffentlich so erfolgreich wie als „Dreierkette“ mit 5 Titeln in 11 Jahren bei den Bayerischen Fußballmeisterschaften der Bistümer. In fachlich-fitem, praxistauglichem Kollegium beraten und begleiten wir ehrenamtliche bzw. hauptberufliche Einzelpersonen, Teams und Gremien in Pfarreien(-gemeinschaften) und kirchlichen Einrichtungen auf ihrem Weg in eine gelungene Zukunft. Wir unterstützen die Verantwortlichen in ihren Entwicklungsprozessen. Nehmen mit ihnen ihre Ressourcen, Potentiale, Motivationen und Anliegen wahr, fördern ihre Visionen und Ziele sowie die Kommunikation bzw. Kooperation bei ihrer Realisierung. Interessiert? Dann reinklicken unter www.kirche-entwickeln-beraten.de.

Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben!

Ich verreise sehr gerne, aber das wisst ihr als treue Leser meiner Kolumne ja. Da kommt wahrscheinlich mein Zugvogelgen durch.



Meistens begleite ich ja irgendwelche Gruppen aus eurer PG. Manchmal zieht es mich aber auch nur hinaus ins Weite.

Wo geht Ihr als erstes hin, wenn ihr an eurem Urlaubsort angekommen seid? Mich zieht es als erstes in die örtliche Kirche. Nach den vielen Eindrücken der Anreise, den vollen Flugrouten und der Miet-Nest-Suche brauche ich die Ruhe des Gotteshauses. Dort kann ich mich niederlassen, meine Flügel entspannen und Gott für die gute Reise danken. Danach erkunde ich die Kirche als Bauwerk. Okay, ich habe da mehr Möglichkeiten als ihr, aber

auch ihr könnt die Fenster, die Leuchter, die Heiligenfiguren und letztlich die Altäre zumindest von unten betrachten. Es ist schon interes-

sant, wie unterschiedlich Gottes Häuser aussehen können. Ist euch das auch schon mal aufgefallen? Oder geht ihr am Ende nur in „besichtigungswürdige“ Kirchen? Die gefallen mir persönlich ja nicht so gut. Da wird man sogar als Kirchenweise nur so durchgeschoben. Ich muss mich da immer in die höchsten Höhen erheben, um etwas Ruhe zu haben.

Wenn ihr wollt, könnt ihr mir ja über eure Erfahrungen im diesjährigen Urlaub berichten. Der Herr Pfarrer stellt bestimmt seinen Briefkasten für eure Berichte zur Verfügung. Ich freue mich schon auf eure vielfältigen Rückmeldungen.

Bis bald Eure Ulli

Pilgerfahrt nach Fatima

Am frühen Morgen des Pfingstmontags war es wieder soweit. Die traditionelle, von vielen lang erwartete Pfarrwallfahrt startete mit 46 Personen nach Portugal. Kaum in Lissabon angekommen, besuchten wir die Kirche des heiligen Antonius von Padua, die an der Stelle seines Geburtshauses steht. Ein Bummel durch die Prachtmeile der portugiesischen Hauptstadt schloss sich an. Am Ufer des Flusses Tejo boten sich viele markante Anblicke. Besonders hervorzuheben sind der berühmte „Torre de Belem“, das Seefahrerdenkmal und die große 28 Meter hohe Christusfigur auf einem 82 Meter hohen Sockel auf einem Hügel über dem Fluss, inspiriert von der Christusfigur in Rio. Doch jetzt wurde es Zeit, weiterzufahren, schließlich war das Hauptziel unserer Fahrt Fatima, einer der wichtigsten und größten Wallfahrtsorte.

Nach einer verdienten Stärkung im Hotel ging es auch gleich am Abend zum internationalen Rosenkranz mit Lichterprozession an der Erscheinungskapelle. Zuerst war es noch etwas irritierend, den Rosenkranz in mehreren Sprachen gebetet zu hören, doch schon bald gewöhnten wir uns daran und freuten uns auf die nächsten Abende. Es war schon etwas besonderes, sich zusammen mit Menschen

verschiedener Nationen aus allen Erdteilen im Gebet und im Glauben an Jesus Christus verbunden zu wissen. Am Tag darauf lernten wir auch den heiligen Bezirk näher kennen. Schon dessen Ausmaße und die Bauten auf dem Platz sind Superlative. So ist die neue, erst 2007 erbaute Basilika zur Heiligen Dreifaltigkeit die viertgrößte Kirche der Christenheit und steht auf dem größten Kirchenvorplatz der Welt – noch größer als der Petersplatz in Rom. Ihr gegenüber steht auf einer Anhöhe und den Platz durch ihren 65 Meter hohen Turm beherrschend, die Rosenkranzbasilika, welche von 1928 bis 1953 erbaut wurde und die Gräber der Seherkinder birgt. Womit wir beim Zentrum von Fatima wären – die Erscheinungskapelle. Nur so groß wie eine kleine Feldkapelle ist sie fast zu übersehen auf dem weiten Platz. Hier fand 1917 das große Wunder der Marienerscheinungen statt. Fünf Mal erschien Maria den drei Kindern Lucia di Santos, Jacinta und Francisco Marto an diesem Platz. Mich hat besonders beeindruckt, dass die Botschaft Mariens an die Kinder bewusst auf Jesus Christus hinführen will. Dies kommt auch auf dem heiligen Bezirk zum Ausdruck. Überall auf dem Platz finden sich Darstellungen von Jesus – als Gekreuzigter, als Auf-

erstandener, als die Menschen Segnender. Besonders bewegend für uns war der sogenannte „Ungarische Kreuzweg“. Er führt von Fatima aus durch Olivenhaine an 15 Stationskapellen vorbei bis zum Kalvarienberg. Diesen Kreuzweg gingen wir natürlich betend. Ein unvergessliches Erlebnis in dieser Landschaft.

Doch wir besuchten auch noch andere Orte in der Umgebung. So die Christusritterburg Tomar und die Klöster von Balthia und Alcobaca, alle zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörend – und das zu Recht. Atemberaubende Architektur der Romanik und Gotik in den Kirchen und besonders in den Kreuzgängen. Das Auge konnte sich gar nicht satt sehen an immer wieder neuen, phantasievollen Ornamentformen. Ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört die Altstadt von Porto. Die verwinkelten Gassen der Altstadt sind auch wirklich bezaubernd. Und beim Anblick der ausladenden portugiesischen

Barockdekoration in den Kirchen von Porto konnten wir nur noch staunen. Natürlich gehörte auch noch eine Führung durch eine Portweinkellerei dazu. Schließlich darf auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen, ebenso wie das gesellige Beisammensein bei einem Glas Wein am Abend. So gingen die sechs Tage viel zu schnell dahin. Am Samstag, unserem Abreisetag, statteten wir Lissabon unseren Abschiedsbesuch ab. Ein Teil der Gruppe besuchte das Ozeanum, das größte Europas und das zweitgrößte der Welt. Der andere Teil unserer Gruppe wollte unbedingt das Hieronymus-Kloster sehen, ebenfalls zum Weltkulturerbe gehörend. Zweifellos einer der imposantesten Klosteranlagen überhaupt. Ein Höhepunkt portugiesischer Gotik. Damit fand unsere Reise ihren würdigen und krönenden Abschluss und wir alle freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

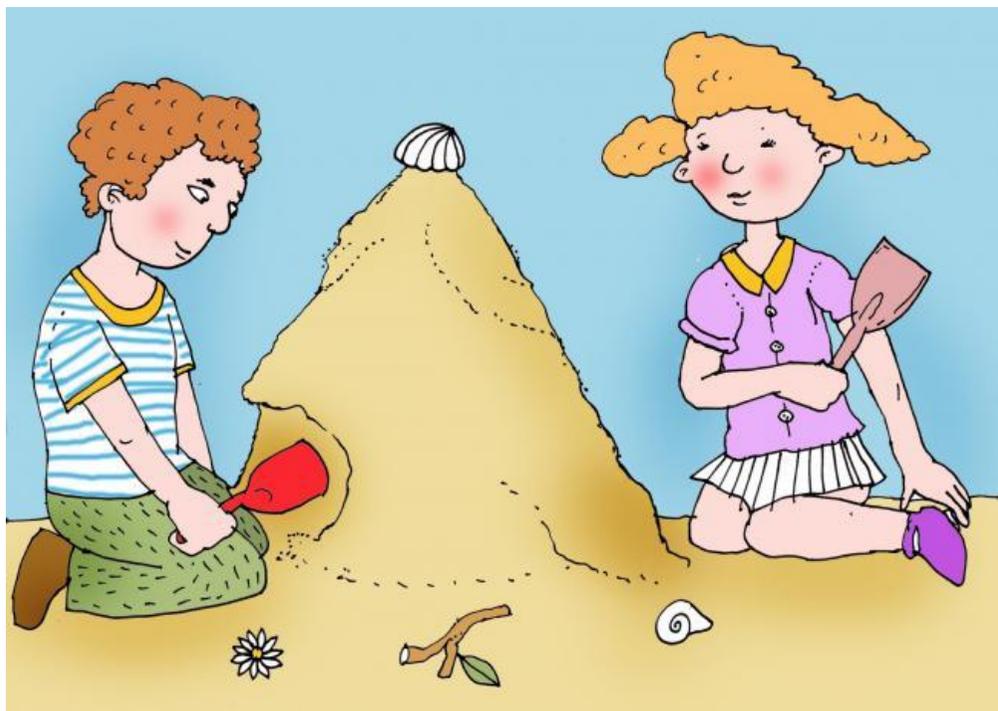
Diakon Armin Pfänder



KINDERSEITE

Dieses Spiel kannst du mit deinen Freunden überall am Strand oder auch im Sandkasten spielen. Du brauchst eigentlich nur Sand und eine Schaufel. Zuerst wird ein richtig hoher Sandhügel errichtet. Dann wird ein Sandspielzeug, eine Muschel oder ein schöner Stein auf die Spitze des Berges gesetzt. Alle Kinder setzen sich dann im Kreis darum herum.

Nacheinander nehmen alle nun ganz vorsichtig eine Schaufel Sand vom Hügel weg. Die Löcher und Gänge im Hügel werden dabei immer größer. Bei wem die Spitze einstürzt, der hat verloren. Er baut dann den Hügel für die nächste Runde.



Idee und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Unsere Pfarrfeste

St. Georg Wehringen – Sonntag, 24.06.2018

10:00 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrgarten mit Blaskapelle und FORTUNA (bei Regen in der Kirche). Ab 11:00 Uhr Pfarrfest im Pfarrgarten (Zelt) mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Für Kinder Basteln und Spielen.



St. Georg Wehringen

St. Nikolaus Großaitingen – Samstag, 07.07.2018

17:00 Uhr Familiengottesdienst. Anschließend Pfarrfest mit Essen, Trinken, Spaß und Feiern mit dem Musikverein Großaitingen und der PG-Band Shipmates im Pfarrhof.



St. Martin Kleinaitingen – Sonntag, 08.07.2018

10:00 Uhr Familiengottesdienst. Anschließend zünftiges Pfarrfest im Pfarrgarten Mittagessen; ab 12:30 Uhr Kaffee und Kuchen; Cocktails von der Mädchenjugend; findet bei jedem Wetter statt.



St. Martin Kleinaitingen

St. Vitus Oberottmarshausen – Samstag, 14.07.2018

18:00 Uhr Familiengottesdienst. Anschließend gemütliches Beisammensein beim Pfarrfest.



St. Vitus Oberottmarshausen

St. Jakobus Reinhartshofen – Sonntag, 22.07.2018

10:15 Uhr Festzug zur Kirche. 10:30 Uhr Hl. Messe mit FORTUNA. Anschließend Pfarrfest im Festzelt auf der Kirchwiese mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Gegrilltem; ab ca. 14:00 Uhr: Kinderbasteln ...



St. Jakobus Reinhartshofen

Line-Dance – Tanzen für Jedermann



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien) von 19:00 bis ca. 20:00 Uhr treffen sich tanzfreudige Frauen, im Gemeindesaal in der Reinhartshofer Straße. Die Liedauswahl geht von Country über Schlager bis Pop.

In erster Linie ist uns die Freude an der Bewegung wichtig. Wie nebenbei wird durch immer neue Choreografien auch das Gedächtnis trainiert.



Bild: Claudia Seitz

Hier einige Zitate unserer tanzbegeisterten Frauen:

„Mein Mann teilt meine Begeisterung für das Tanzen leider nicht deshalb, bin ich froh, dass es hier die Möglichkeit gibt, in entspannter Atmosphäre meiner Leidenschaft nachzugehen“

„Ich finde es klasse, dass wir immer wieder neue Choreografien dazu lernen, das ist abwechslungsreich und spannend. Was wohl als nächstes kommt???“

„Mir gefällt es, dass bei der Musikauswahl von Schwofen bis Jive alles dabei ist, egal wie gestresst ich hier ankomme, ich geh mit guter Stimmung nach Hause...“

„Mir ist vor allem wichtig, dass es nicht so schlimm ist, wenn ich es nicht jedes Mal schaffe zu kommen und ich trotzdem von den anderen wieder unterstützt und mitgerissen werde“

Lust bekommen mitzumachen? Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Inge Baur und ihr Team

JULI

1



DAS MUSICAL: „DER KLEINE TAG“

Kirche St. Nikolaus
17:00 Uhr

Der **Kinder- und Jugendchor** Großaitingen führt das Musical
„Der kleine Tag“ von Hans Niehaus, Rolf Zuckowski und
Wolfram Eicke auf.

EINTRITT FREI!

Vermeldungen für alle Pfarreien



❖ Tauftermine

Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr, um 13:30 Uhr sowie um 14:30 Uhr:

24.06.2018	08.07.2018	22.07.2018	12.08.2018	02.09.2018
16.09.2018	30.09.2018	14.10.2018	28.10.2018	11.11.2018
25.11.2018	09.12.2018.			

❖ Offene Bibelabende

Oberottmarshausen Pfarrheim dienstags	Großaitingen Pfarrheim mittwochs	Wehringen Pfarrheim donnerstags
17.07.2018, 19:00 Uhr	18.07.2018, 19:00 Uhr	19.07.2018, 20:00 Uhr
18.09.2018, 19:00 Uhr	19.09.2018, 19:00 Uhr	20.09.2018, 20:00 Uhr
16.10.2018, 19:00 Uhr	17.10.2018, 19:00 Uhr	18.10.2018, 20:00 Uhr
20.11.2018, 19:00 Uhr	21.11.2018, 19:00 Uhr	22.11.2018, 20:00 Uhr

- Thema:** Das jeweilige Sonntagsevangelium
- Ablauf:** Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen; freiwilliger Austausch, Gebet; Segen
- Mitbringen:** Sich selbst, weitere Interessenten, evtl. einen Stift und eine Bibel



Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Diakon Armin Pfänder

❖ Wallfahrten während der Ulrichswoche

♦ Ulrichswallfahrt der Pfarreiengemeinschaft

Die Ulrichswallfahrt am Montag, 09.07.2018 steht unter dem Motto „Wie im Himmel so auf Erden“.

Abfahrtszeiten:

Großaitingen:	8:45 Uhr Mitte/Gasthof Post
Reinhartshofen:	8:50 Uhr Feuerwehrhaus/Sportplatz
Großaitingen:	8:55 Uhr Kindergarten Reinhartshofer Straße, Unterer Wirt & Penny
Wehringen:	9:05 Uhr Süd & Rathaus
Oberottmarshausen:	9:08 Uhr am Bahnübergang
Kleinaitingen:	9:11 Uhr Ulrichstraße

Programm:

- 10:00 Uhr: Pontifikalamt mit Bischof Dr. Konrad Zdarsa
- 11:45 Uhr: Weiterfahrt nach Biberbach zum Gasthof Magg
- 14:30 Uhr: Führung mit Andacht in der Klosterkirche Holzen
- 15:30 Uhr: Kaffee-Einkehr im Hotel Kloster Holzen
- 16:30 Uhr: Heimfahrt

Die Buskosten betragen ca. 12,00 € und werden während der Fahrt eingesammelt. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro Großaitingen, ☎ 08203-230 möglich.

♦ **Männer-Wallfahrt am Dienstag, 10. Juli 2018**

Das Landvolk setzt einen Bus ein, der von Schwabmünchen aus über die Hochstraße nach Augsburg St. Ulrich fährt. Der Bus fährt nach der Hl. Messe wieder zurück. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.

- 19:30 Uhr: Start der Wallfahrt am Dom
- 20:00 Uhr: Pontifikalamt zur Männerwallfahrt; Zelebrant Bischof Dr. Konrad Zdarsa

♦ **Frauen-Wallfahrt am Mittwoch, 11. Juli 2018**

- 5:30 Uhr: Start der Wallfahrt am Dom
- 6:00 Uhr: Pontifikalamt zur Frauenwallfahrt; Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner

❖ **Jakobuslauf in Augsburg**

Auch in diesem Jahr findet im Rahmen der "Jakober-Kirchweih" am 21.07.2018 wieder der nun schon zur Tradition gewordene Jakobuslauf statt. Start ist um 18:00 Uhr am Jakobsplatz in Augsburg. Angeboten werden ein Viertelmarathon (ca. 10,6 km) eine 8,7-km- und 4,8-km-Laufstrecke sowie eine 8,7-km-Walkingrunde. Flyer sind im Pfarrbüro erhältlich.



❖ Jakobswallfahrt



Der Jakobsweg zieht sich in Reinhartshofen durch unsere PG. Damit sind wir mit der europäischen Pilgerbewegung zum Grab des Hl. Jakobus verbunden. Seit sieben Jahren pilgern wir anlässlich der Jakober Kirchweih nach Augsburg – heuer am Samstag, 21.07.2018. Unter der Leitung von Herrn Pfarrer Ratzinger pilgern wir von St. Jakobus in Reinhartshofen nach Augsburg, um dann beim Empfang im Rathaus teilzunehmen und anschließend mit historischen Gruppen in die Jakober Vorstadt zu ziehen. Hier der vorgesehene Ablauf.

03:45 Uhr Abmarsch bei St. Jakobus in Reinhartshofen

08:00 Uhr Kaffeepause im Pfarrheim Göggingen, Hl. Erlöser

10:00 Uhr Empfang im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses mit Bericht von Wolfgang Schneller, Initiator der Deutschen Pilgerseelsorge in Santiago und Buchautor: „Poesie auf dem Jakobsweg“. Musikalische Gestaltung durch die Flötengruppe der VHS Stadtbergen. Anschließend Empfang der Stadt Augsburg im Oberen Fletz des Rathauses

11:45 Uhr: Festzug vom Rathaus zur Jakobskirche mit der Kapelle der Stadtwerke Augsburg. Anschließend Standkonzert und Bewirtung der Jakobspilger in der Festzone rund um St. Jakob.

❖ Segnung der Schulkinder



Alle Schulkinder – vor allem die Schulanfänger – sind nach den Sommerferien herzlich eingeladen zur Segnung vor Schulbeginn. Wir treffen uns am Montag, 10.09.2018 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Musikalisch begleitet werden wir vom Kinder- und Jugendchor. Alle ABC-Schützen dürfen gerne ihren Schulranzen mitbringen.

❖ Bergmesse der Pfarreiengemeinschaft

Herzliche Einladung zu unserer Bergmesse am Sonntag, 09.09.2018 um 10:30 Uhr auf dem Hündlerücken bei Oberstaufen an der Hütte des Kath. Burschenvereins. Sie können mit der Hündlebahn hochfahren oder in ca. 40 Minuten zu Fuß zur Hütte gehen. Musikalische Umrahmung durch die Blaskapelle Großaitingen. Bei schlechtem Wetter feiern wir die Hl. Messe in der Hütte.



❖ Ökumenischer Gottesdienst



Den ökumenischen Gottesdienst am Tag der Deutschen Einheit am Mittwoch, 03.10.2018 feiern wir um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg in Wehringen. Pfarrer Ratzinger und Pfarrer Lukas aus Bobingen werden den Gottesdienst gemeinsam leiten. Wir haben Grund, Gott für die friedliche Einheit Deutschlands zu danken.

❖ Altötting-Wallfahrt

Am Montag, 15.10.2018 findet wieder unsere Wallfahrt nach Altötting statt. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- Abfahrt Bus 1 in Reinhartshofen um 5:55 Uhr, in Großaitingen (alle Haltestellen) ab 6:00 Uhr (Kindergarten St. Nikolaus und Klaiber, dann alle Haltestellen von Süd nach Nord)
- Abfahrt Bus 2 in Wehringen Rathaus und Vögele um 6:05 Uhr, in Oberottmarshausen um 6:10 Uhr und in Kleinaitingen Ulrichstraße um 6:15 Uhr.
- Umsteigemöglichkeiten in Kleinaitingen
- Aufenthalt am Rasthaus Vatterstetten, nur falls Zeit und kein Stau
- 10:00 Uhr Pilgermesse in St. Konrad
- 13:30 Uhr Kreuzweg im Freien
- 16:00 Uhr Andacht in der Gnadenkapelle
- 17:00 Uhr Abfahrt

Busfahrtkosten ca. 23 bis 25 Euro pro Person, je nach Teilnehmerzahl (wird im Bus kassiert); bitte Gotteslob mitnehmen! Anmeldungen bis 08.10.2018 bei Marianne Stelling, ☎ 08203/1297 oder Vroni Schuster, ☎ 08203/1391.

❖ Kath. Landvolkbewegung



Herzliche Einladung an ALLE:

- ☎ **Friedensgebet** am Bruder-Klaus-Bildstock am **17.06.18** um 19:15 Uhr; bei schlechtem Wetter in der Leonhardskapelle in Hiltenfingen
- ☎ **Männerwallfahrt** zur Ulrichswoche am **10.07.18** – siehe Plakate
- ☎ **Friedensgebet** in der Kirche in Mittelstetten am **17.08.18** um 19:00 Uhr

- 🌿 **Feldgottesdienst** am Bruder-Klaus-Bildstock zwischen Schwabmünchen und Hiltenfingen am **16.09.18** um 10:30 Uhr; bei schlechtem Wetter in der Kirche von Hiltenfingen
- 🌿 **Aktion Minibrot** zum Erntedankfest für Senegal und Bukowina am 07.10.18; vor und nach dem Gottesdienst werden in Großaitingen und Reinhartshofen die Minibrote gegen eine Spende abgegeben
- 🌿 **Erntedankandacht** in St. Georg, Wehringen um 19:30 Uhr anschließend **Erntedankabend** im Bürgersaal Wehringen am **07.10.18**
- 🌿 **Friedensgebet** in St. Nikolaus in Großaitingen am **18.10.18** um 19:00 Uhr.

Vermeldungen
St. Nikolaus Großaitingen



❖ **Kinderkirche**



Zur Kinderkirche im Pfarrzentrum sind alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern sonntags um 10:00 Uhr herzlich eingeladen. Der nächste Termin: Sonntag, 15.07.2018, 10:00 Uhr, weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Blättle

❖ **Aufatmen ... 30 Minuten Urlaub vom Alltag**



Jeweils donnerstags von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.
Die nächsten Termine sind am 12.07.18, 20.09.18 und 11.10.18.

❖ **Zeltlager Reitenbuch vom 28.07. bis 02.08.2018**



Nach der Premiere im vergangenen Jahr wollen wir auch diesen Sommer wieder nach Reitenbuch ins Zeltlager fahren. Gleich am ersten Ferientag radeln wir los. Es sind ungefähr 17 km, das haben voriges Jahr auch die Kleinen gut geschafft. In Reitenbuch erwartet uns ein schöner Zeltplatz am Waldrand. Wir spielen Spiele, erkunden die Gegend, singen am Lagerfeuer, machen eine Nachtwanderung... Wenn das

Wetter passt, werden wir an einem Tag ins Naturfreibad nach Fischach radeln. Aber auch wenn das Wetter einmal nicht so schön sein sollte, ist das nicht tragisch. Zum Zeltplatz gehört nämlich ein „Sommerhaus“, in dem wir alle Unterschlupf finden können.



Mitfahren können alle ab der 3. Klasse. Anmeldung bis 02.07.18 im Pfarrbüro unter Einzahlung des Teilnehmerbeitrages von 60 Euro. Am 05.07.18 um 19:00 Uhr findet im Pfarrsaal ein Infoabend für Eltern und Teilnehmer statt. Anmeldeformulare liegen in der Kirche aus.

Teresa Bachmaier und das Zeltlagerteam.

❖ Kath. Frauenbund



- Frauenmesse:** 10.07.18 (in St. Sebastian)
11.09.18 und 09.10.18 (mit Wer-
tachauer Saitenklang), jeweils 18:30 Uhr
- Kegeln:** 16.07.18 um 19:30 Uhr beim Berger. Am 17.09.18
und 22.10.18 jeweils 19:30 Uhr im Kegelstüble
- Ewige Anbetung:** 13.09.18; die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte
dem Blättle
- Tanznachmittag:** 14.10.18 im Pfarrzentrum – nähere Informationen
im nächsten Pfarrbrief
- Altötting-Wallfahrt:** 15.10.18 – siehe Seite 34

❖ Eltern-Kind-Gruppen

Alle Eltern mit Kindern, die Lust auf Spiele, Spaß, Lieder und Basteln haben sind ganz herzlich eingeladen zu den wöchentlichen Treffen. Ab September sind wieder Plätze frei.

- Wer?** Eltern mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre
- Wann?** Immer montags bis freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr
- Wo?** Pfarrheim St. Nikolaus

Informationen über freie Plätze (voraussichtlich ab September) und Anmeldungen erbitten wir bei Martina Kugelmann ☎ 08203-9523450

❖ Kath. Seniorenwerk



Unser Ausflug führt uns am Donnerstag, 21.06.2018 nach Bad Waldsee zum Mostbauern. Nach der Vesper unternehmen wir eine zweistündige Fahrt mit dem Mostzüge. Nach Kaffee und Kuchen fahren wir weiter nach Weingarten zur Besichtigung der Basilika. Auf der Heimfahrt Einkehr in Oberrammingen. Abfahrt um 9:45 Uhr. Anmeldung bei Martin Lehle, ☎ 08203-963 120.

Die nächsten Spielenachmittage finden jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 05.07.2018 und 06.09.2018 statt.



❖ Bücherei St. Nikolaus Großaitingen

📖 Die Termine für die **Vorlesestunden** für Kinder ab 5 Jahren sind jeweils donnerstags von 17:00 bis 17:30 Uhr am 14.06.18, 12.07.18 und 27.09.18.



📖 Am **Pfarrfest**, 07.07.18 öffnet die Bücherei ab 18:30 Uhr für eine coole Papierfaltaktion. Eingeladen sind Kinder ab 5 Jahren – gerne auch in Begleitung von Eltern, Oma, Opa, Tante, Onkel oder anderen Erwachsenen.

📖 Die Bücherei nimmt am Dienstag, 31.07.18 am **Ferienprogramm** der Gemeinde Großaitingen teil.

📖 In den **Sommerferien** ist die Bücherei an Dienstagen von 16:00 bis 19:00 Uhr geöffnet; an Donnerstagen bleibt sie geschlossen.

Vermeldungen St. Georg, Wehringen



❖ Senioren



Herzliche Einladung an alle Senioren zu den **Seniorenachmittagen** jeweils donnerstags am 05.07.18 und 04.10.18 um 14:00 Uhr im Pfarrhaus.

Ganz besonders laden wir ein zum **Seniorenfrühstück** im Pfarrhaus am Donnerstag, 02.08.18 nach der Morgenmesse.

❖ **Kath. Frauenbund**



- 19.06.18: Ausflug zur Firma Primavera nach Mittelberg/Oy mit Gartenführung, der Wallfahrtskirche Maria Rain und zur Käserei „Walder Kaskuche“
- 24.06.18: Bewirtung beim Pfarrfest mit Kaffee und Kuchen
- 14.07.18: Flohmarkt in der Turnhalle
- 07. - 09.09.18: Fahrt des Bezirks Schwabmünchen nach Straßburg, Colmar und Freiburg
- 23.10.18: Frauenfrühstück im Pfarrsaal

Vermeldungen
St. Vitus, Oberottmarshausen



❖ **Seniorenachmittage**

Zum Seniorenachmittag im Pfarrheim am Dienstag, 10.07.2018 um 14:00 Uhr sind alle Senioren herzlich eingeladen!



❖ **Kräuterbuschen binden**

Herzliche Einladung zum Binden von Kräuterbuschen für Maria Himmelfahrt am Dienstag, 14.08.18 um 13:00 Uhr bei Centa Reiter.



Vermeldungen
St. Martin, Kleinaitingen



❖ **Seniorenachmittage**



Herzliche Einladung ergeht an alle Senioren zum Seniorenachmittag am Dienstag, 09.10.18 um 14:00 Uhr zum Thema Erntedank bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhof



❖ Spielenachmittage

Die Spieleabende finden jeweils samstags um 19:20 Uhr im Pfarrheim statt. Die nächsten Termine sind 16.06.18, 14.07.18, 15.09.18 und 13.10.18.



❖ Familiengottesdienst zum Pfarrfest



Der Pfarrgemeinderat St. Martin Kleinaitingen lädt alle Mitbürger ein zum Pfarrfest am Sonntag, 08.07.2018. 10:00 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten mit Mittagessen. Ab 12:30 Uhr Kaffee und Kuchen. Cocktails von der Mädchengruppe. Findet bei jedem Wetter statt.

Vermeldungen St. Jakobus, Reinhartshofen



❖ Taizé-Gebet

Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen.
Die nächsten Termine: 17.06.18, 15.07.18 und 09.09.18 jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.

Der Glaube leuchtet

wie
eine Blüte
die sich öffnet
- auch
wenn der Himmel
in Wolken
ist

Text: Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

Impressum:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Beate Birzele, Christiane Claus, Eva Haide, Diakon Armin Pfänder, Centa Reiter, Angela Seitz, Hubert Sporer, Gaby Steidle, Diakon Jürgen Zapf

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397

E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4450

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Erntedank 2018
und deckt den Zeitraum bis Weihnachten ab.

Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens 04.09.2018

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de.

QR-Code der Homepage www.pg-grossaitingen.de:



Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Großaitingen:

Montag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Oberottmarshausen

Kirchplatz 1, 86507 Oberottmarshausen, Tel. 08231-33505

Mittwoch: 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Wehringen,

Pfarrstr. 4, 86517 Wehringen

Freitag: 08:30 Uhr – 10:00 Uhr (in den Schulferien geschlossen)

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Bobingen (BIC GENODEF1BOI) mit folgenden Konten:

Großaitingen: DE17 7206 9036 0002 5170 19

Kleinaitingen: DE12 7206 9036 0002 6100 35

Oberottmarshausen: DE51 7206 9036 0000 2014 05

Reinhartshofen: DE98 7206 9036 0002 7109 19

Wehringen: DE42 7206 9036 0000 6108 10

Vorübergehend nicht erreichbar

**Oft heißt es von Jesus:
Er zog sich zurück.
An einen stillen Ort, auf einen Berg,
in einem Boot weg vom Ufer.**

**Sich zurückziehen:
Ruhe finden, Kräfte sammeln,
Abstand gewinnen.**

**Wie anders ich:
Immer erreichbar,
über Handy und Internet
an der elektronischen Leine.**

**Ich weiß gar nicht mehr,
wie sich das anfühlt:
Mal nicht ständig erreichbar,
nicht fortwährend verfügbar sein.
Mal ohne Angst,
etwas zu verpassen.**

**Das wäre doch mal was:
Einfach die Tür hinter mir zumachen,
für niemanden zu sprechen sein,
die Welt draußen lassen. Abstand gewinnen.
Ruhe finden.**

Für eine Weile jedenfalls.